

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

nicht beachtet zu werden. Das macht ihre Unarten uninteressant und sie geben sie auf. Vielleicht hilft das auch beim Wetter.

Bei schönem, strahlendem Wetter sollte man selig und dankbar sein und es als Geschenk empfinden. Alles Ungläubige und Zynische weglassen und sich einfach freuen. Wer kennt nicht die greulichen Besserwisser, die bei strahlendem Himmel eine überlegene Miene machen und sagen: «... es hält sich bestimmt nicht!» (Als wenn sich Schönes überhaupt halten ließe – oder bei Stabilisierung noch als schön empfunden würde –). Man trifft mehr Leute, die bei schönem Wetter sagen: «Es wird schon morgen wieder schlecht sein», als solche, die bei strömendem Regen sagen: «Es wird morgen wieder schön sein.»

Dieses ewige Mißtrauen muß ja das Wetter reizen.

Gespräche über das Wetter können und sollen natürlich nicht aufhören. In einer Zeit, wo keiner mit dem andern einig ist, darf man nicht die paar armseligen Verbindungsbrücken abreißen. Aber es sollte – in Anbetracht der erwiesenen menschlichen Ohnmacht – in abgeklärterer Form geschehen.

Alles in allem: Man suche nicht das Wetter zu verstehen. Man suche es zu ertragen.

A. D.

Der weiße Rabe

Kürzlich wurde in unserem schönen Kantönli der Herr Ständeratspräsident gefeiert, in Stadt und Land. Es gab viele schöne Reden mit wohlverdientem Lob. Er darf stolz sein, der Herr Ständeratspräsident. Auch er ergriff das Wort. Was mich an seiner Rede so beeindruckte, war die Tatsache, daß er seiner Frau dankte. Wirklich gerührt, sagte ich mit leicht vibrierender Stimme zu meinem wackeren Ehegatten: «Du, dank, er hät sinere Frau danket, vor allne Lüt.» Fassungslos, unglaublich verblüfft, schaute mich der also Angesprochene an. Als er endlich aus seiner Verblüffung in die Wirklichkeit zurückkehrte, fragte er: «Danket? – Ihre? – Für waa? Sie hät en doch ned zum Präsident gewählt!»

Wenn aber irgendwo ein Mann «strauchelt» oder Mißerfolge hat, so werden schnell

Stimmen laut: «Wenn er en anderi Frau het» – – –.

Um so mehr freut es uns Frauen, daß es in unserem lieben Schweizerlande doch Männer (oder einen Mann) gibt, welcher daran denkt, daß seine Frau als ein Lebenskamerad auch Anteil hat an seinen Erfolgen. Sei es durch frauliche Fürsorge, durch Verständnis für seine Berufssorgen oder einfach durch treue Kameradschaft.

Gratulieren wir darum dem Herrn Ständeratspräsidenten zu seiner Wahl und danken wir ihm für seine «mutige Tat», nämlich: seiner Frau Dank und Lob zu spenden, und dies sogar in der Öffentlichkeit. Barbara

Konsequenz

Vor kurzem war ich mit einer Freundin bei einem jungen Ehepaar in Spanien zu Besuch. Von jeher hatten beide als sehr geordnet gegolten, trotzdem waren wir erneut überrascht, einen «Jedem-i-sein-Tüpfchen»-Haushalt anzutreffen. Hier schien sich nichts Unvorhergesehenes zu ereignen... oder doch? Meine Freundin hatte das Pech, eine kostbare, aus Athen mitgebrachte Vase hinunterzustößen. Man stelle sich unsere Zerknirschung vor angesichts der unordentlichen Scherben! – «Macht gar nichts», tröstete der Hausherr, indem er auch schon das Gegenstück in der Hand hielt, «kostbare und heikle Gegenstände pflege ich im Doppel anzuschaffen.» – Seit gestern sind sie glückliche Eltern von Zwillingen. sh

Üsi Chind

Nach dem Erzählen der Weihnachtsgeschichte, bei der ich unter anderem das Erscheinen des Engels Gabriel bei den Hirten auf dem Felde mit seinem Ausspruch: «Fürchtet euch nicht...» usw., erwähnte, verlangte ich von meinem vierjährigen Töchterchen am nächsten Tag, es sollte mir die Weihnachtsgeschichte erzählen. Es ging alles gut, bis sie zu obigem Ausspruch kam. Nach einem Moment des Studierens erklärte sie: «Und Gabriel hät gseit: Fürchtet euch nöd, de Wätterbricht isch guet!» Vo

*

Ein neues Tier

Meine kleine Nichte und ich gingen in den Zoologischen Garten, und nachdem wir uns den ganzen Nachmittag richtig amüsiert hatten, wollten wir wieder nach Hause gehen. Als wir gemütlich dem Ausgang zustrebten, rief die Kleine ganz begeistert: «Tante Ella, schau, sie haben ein neues Tier im Zolli, den Neriendonner!» Ich schaute ganz verdutzt umher, weil ich nirgends eines sah. «Hier mußt Du schauen», schrie sie, und endlich sah ich das Plakat und mußte laut herauslachen. Es hieß: *Ne rien donner!* Ella

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

wichtig

Jetzt sollten Sie «Tempo»-Taschentücher benutzen; – Ihrer Gesundheit und den Mitmenschen zuliebe. 20 «Tempo» –50. «Tempo» mit Imalcol –70.



Tempo - Taschentücher

OHNE saures Aufstossen!



Befreien Sie sich von Ihrem Magenbrennen und sauren Aufstossen mit

Zellers Magentabletten

dem wirksamen und unschädlichen Zellerpräparat, das die überschüssige Magensäure bindet und die entzündeten Magenschleimhäute beruhigt. Flachdose à 40 Tabletten Fr. 2.85. In Apotheken und Drogerien.

Max Zeller Söhne AG
Romanshorn

Hersteller pharmazeutischer Produkte
seit 1864

Zellers
Magentabletten

Schmerzen

bei Rheuma, Gicht, Ischias und Arthritis

lindert sofort: Kerns Kräuter-Massageöl

das sehr beliebte Hausmittel auch bei Erkältungen, kalten Füßen und Blutstauungen.

Ein Präparat der Vertrauensmarke:

Fr. 3.75 und 8.55 in Apotheken und Drog.



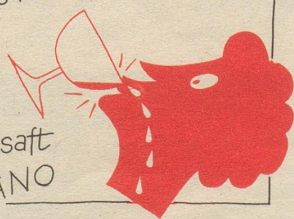
Im Toggenburg

HOTEL KRONE LICHTENSTEIG

bietet Ihnen reiche Abwechslung in der Küche mit ausgesuchten Spezialitäten.

Paul Erb-Mullis, Küchenchef

Des Weines Feuer spüren Sie auch im alkohol-freien Traubensaft RESANO



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster